

Hintergrundpapier

Wassergesetze

Stand: 12.07.2024

Wassergesetze III Global

Dieses Dokument gibt einen Überblick über Abkommen und Initiativen, die eine entscheidende Rolle bei der Regulierung und dem Schutz unserer Wasserressourcen auf globaler Ebene spielen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser ist eine staatenübergreifende Aufgabe, da Verunreinigungen und Belastungen nicht vor Ländergrenzen halt machen. Gewässer und damit auch der gesamte Naturhaushalt sind auf unterschiedliche Art miteinander vernetzt, weshalb es sinnvoll ist, ihren Schutz auch global zu betrachten.

Wir unterscheiden hier zwischen Regulierungen, die direkt mit der (Trink-)wasserressource in Verbindung stehen (= prioritäre Abkommen) und Regulierungen, die im weiteren Sinne relevant sind.

Prioritäre Abkommen	2
Recht auf Zugang zu sauberem Wasser (Resolution 64/292)	2
Agenda 2030 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)	2
UN-Wasserdekade	2
Weltwasserkonferenz 2023	3
Urban Water Catalyst Initiative (UWCI)	3
Weitere relevante Abkommen	4
Millennium-Entwicklungsziele (MDGs)	4
Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebietes (Neue Helsinki-Konvention)	4
Übereinkommen über Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel (Ramsar-Konvention)	4
Übereinkommen über das Recht der nichtschifffahrtlichen Nutzung internationaler Wasserläufe	5

Prioritäre Abkommen

Recht auf Zugang zu sauberem Wasser (Resolution 64/292)

The human right to water and sanitation
vom 28. Juli 2010

Das Recht auf Zugang zu sauberem Trinkwasser wurde am 28. Juli 2010 von der UN-Generalversammlung als Menschenrecht anerkannt. Sie ist rechtlich nicht bindend und nicht einklagbar. Dennoch hat die Verankerung des Menschenrechts auf Wasser einen hohen politischen Stellenwert.

Relevante Links:

- <https://documents.un.org/doc/undoc/gen/n09/479/35/pdf/n0947935.pdf?token=LhBvet9D825JNNRKHs&fe=true> (Resolution 64/292 auf Englisch)

Agenda 2030 | 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

17 Sustainable Development Goals
2015 - 2030

Im Jahr 2015 hat die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 verabschiedet und damit 17 globale Nachhaltigkeitsziele ins Leben gerufen. Trinkwasser betrifft dabei viele SDGs. Ziel 6 ("Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen") zielt darauf ab, bis 2030 den Zugang zu sauberem Wasser und Sanitärversorgung für alle zu gewährleisten und die Qualität des Wassers durch Reduzierung der Verschmutzung zu verbessern. Ziel 3 ("Gesundheit und Wohlergehen") betont unter anderem den Zugang zu sauberem Wasser für ein gesundes Leben und Ziel 12 ("Nachhaltig produzieren und konsumieren") beinhaltet einen geregelten Umgang mit begrenzten Ressourcen, um auch künftig gut leben zu können.

Relevante Links:

- <https://sdgs.un.org/goals> (Überblick der Ziele)
- <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklaert-232174> (BMUV)

UN-Wasserdekade

Water Action Decade
2018 - 2028

Die UN-Wasserdekade wurde auf der 66. Generalversammlung der Vereinten Nationen beschlossen, um den weltweiten Herausforderungen bei der Umsetzung des Menschenrechts auf Wasser zu begegnen. Sie findet vom 22. März 2018 bis zum 22. März 2028 und beinhaltet zwei wesentliche Ziele: eine verbesserte Wissensverbreitung zum Thema Wasser und Gewässerschutz (einschließlich Informationen zu wasserbezogenen

SDGs) und stärkere Kommunikationsmaßnahmen zur Umsetzung der wasserbezogenen Ziele.

Relevante Links:

- <https://www.bmu.de/themen/wasser-und-binnengewasser/un-wasserdekade> (BMU)
- <https://wateractiondecade.org/> (Website der Vereinten Nationen)

Weltwasserkonferenz 2023

UN 2023 Water Conference
im März 2023

Vom 22. bis 24. März fand in New York eine internationale Wasserkonferenz zur Halbzeit der UN-Wasserdekade statt. Es war die erste UN-Konferenz seit 1977, die sich ausschließlich dem Thema Wasser widmete. Regierungen, internationale Organisationen, Vertreter*innen der Zivilgesellschaft und der Privatwirtschaft kamen zusammen, um einen Kurswechsel einzuleiten und die Umsetzung der wasserbezogenen Ziele der Agenda 2030 schneller voranzutreiben. Zu den wichtigsten Ergebnissen der Konferenz zählen freiwillige Verpflichtungen (“Commitments“) von Staaten und Stakeholdern, mit neuen Ansätzen und Ideen zur beschleunigten Umsetzung von SDG 6 beizutragen. Die nächste UN-Wasserkonferenz ist für 2026 geplant.

Relevante Links:

- <https://www.bmz.de/de/themen/wasser/wasserpolitik> (BMZ)
- <https://www.bmu.de/pressemitteilung/fundament-fuer-globale-wasser-trendwende-gelegt> (BMU)
- <https://sdgs.un.org/conferences/water2023> (Website zur Wasserkonferenz der Vereinten Nationen)

Urban Water Catalyst Initiative (UWCI)

von 2023

Mit der Urban Water Catalyst Initiative startet Deutschland mit Unterstützung der Niederlande erstmals eine weltweite Initiative, um öffentliche und private Investitionen für klimaresiliente Wasserversorger und Städte im Süden zu mobilisieren. Ziel ist es, der städtischen Bevölkerung in den wachsenden Städten des Globalen Südens den Zugang zu sicherem Trinkwasser und zu sanitärer Grundversorgung zu ermöglichen. Die Initiative unterstützt dabei städtische Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen bei der Verbesserung und nachhaltigen Finanzierung ihrer Infrastruktur aus eigener Kraft.

Relevante Links:

- <https://www.bmz.de/de/aktuelles/aktuelle-meldungen/deutschland-niederlande-ge-meinsame-initiative-wasserversorger-150596> (Pressemitteilung des BMZ)
- <https://www.urbanwaterci.org/home> (Website der UWCI)

Weitere relevante Abkommen

Millennium-Entwicklungsziele (MDGs)

Millennium Development Goals
2000 - 2015

Die Millennium-Entwicklungsziele beinhalten unter anderem das Ziel, den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu verbessern.

Relevante Links:

- <https://www.bmz.de/de/service/lexikon/mdg-millenniumsentwicklungsziele-mdgs-14674> (BMUV)

Übereinkommen zum Schutz der Meeresumwelt des Ostseegebietes (Neue Helsinki-Konvention)

Convention on the Protection of the Marine Environment of the Baltic Seas Area
von 1992

Das Ziel der Konvention ist der Schutz der Ostsee vor jeglicher Form von Beeinträchtigung sowie die Erhaltung und Wiederherstellung ihres ökologischen Gleichgewichts. Sie erstreckt sich nicht nur auf den gesamten Bereich der Ostsee einschließlich des Meeresgrundes und der Küstenzonen, sondern auch auf das Wassereinzugsgebiet. Die Konvention wurde 1992 verabschiedet und ist 1996 in Kraft getreten. Zur Durchsetzung der gemeinsamen Schutzziele wurde die Helsinki-Kommission (HELCOM) ins Leben gerufen.

Relevante Links:

- <https://www.bfn.de/abkommen-richtlinie/uebereinkommen-zum-schutz-der-meeres-umwelt-des-ostseegebietes-neue-helsinki> (BfN)

Übereinkommen über Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel (Ramsar-Konvention)

Convention on Wetlands of International Importance especially as Waterfowl Habitat
von 1971

Die Ramsar-Konvention hat den Schutz und die nachhaltige Nutzung („wise use“) von Feuchtgebieten zum Ziel, welche eine wichtige Rolle im globalen Wasserkreislauf spielen. Weitere Schwerpunkte beziehen sich auf die Kommunikation und Weiterbildung zur Bedeutung von Feuchtgebieten und die internationale Zusammenarbeit in diesem Bereich.

Relevante Links:

- <https://www.bfn.de/abkommen-richtlinie/uebereinkommen-ueber-feuchtgebiete-ramsar-konvention-1971> (BfN)
- <https://www.ramsar.org/> (Website der Ramsar-Konvention)

Übereinkommen über das Recht der nichtschifffahrtlichen Nutzung internationaler Wasserläufe

Convention on the Law of the Non-Navigational Uses of International Watercourses
von 1997

Die 1997 verabschiedete Konvention legt Prinzipien für die Nutzung und den Schutz von grenzüberschreitenden Wasserläufen fest. Das Übereinkommen wurde von 35 Ländern ratifiziert und trat am 17. August 2014 in Kraft.

Relevante Links:

- https://legal.un.org/ilc/texts/instruments/english/conventions/8_3_1997.pdf
(Konvention in Englisch)